Krippe im Kaufhaus

In einer großen Einkaufspassage steht in einer etwas abgelegenen Ecke diese Krippenszene: Maria, Josef, das Kind und die drei Könige mit goldenen Gaben. Passt ja, denke ich. Die Menschen, die vorbeikommen oder besser vorbeikommen sollen, sind auch auf der Suche nach Geschenken oder haben sie bereits in der Tüte.
Doch die Passage ist leer; in den Adventswochen 2020 sind nicht so viele Menschen unterwegs wie sonst in der Vorweihnachtszeit. Ich selbst bin auch nicht richtig in Stimmung, mich von einem Laden in den nächsten zu stürzen. Mir fehlt der viel beklagte, doch auch sehr schöne Adventstrubel. Mir fehlen Ausgelassenheit und gebrannte Mandeln, Leichtigkeit und klebriger Glühwein. In der Familie ist noch nicht klar, wer wen wann besucht und ob und mit wem das traditionelle Weihnachtsessen stattfinden wird. Das nimmt den Schwung.

Irgendwie rührt mich dieser ganz und gar verlorene Kaufhaus-Jesus:
Billiges Plastik in bunten Farben, helles Licht doch kein Glanz, Holz und Stroh doch keine Wärme. Die ganze Szene hat keinen erkennbaren Sinn, ist einfach nur abgestellte, schnell vergessene Kulisse.
Und doch hat da jemand gedacht, zu Weihnachten gehört nicht nur die künstliche Winterlandschaft, die in einer anderen Ecke der Einkaufsmeile steht.
Zu Weihnachten geht es auch und gerade um diese alte, merkwürdige Geschichte.
Ich gehe weiter. Dieser Advent ist anders; doch ehrlich gesagt, muss ich weder hungern noch frieren. Ich bin auch nicht auf der Flucht, sondern habe ein gemütliches Zuhause. Bei aller Sorge und schmerzlichem Verzicht geht es mir gut.
Ich kann Weihnachten feiern, Lichter anzünden, ein gutes Essen genießen, meinen Lieben Geschenke machen und mit ein paar nahen Menschen zusammen sein. Wahrscheinlich werden wir sogar Gottesdienste in der Gemeinde feiern können.
Der Plastik-Jesus erinnert mich daran.

Danke Gott,
es geht mir gut, ich bin gesund,
habe ein Zuhause
und einen Platz im Leben.
Du hast mir Menschen geschenkt,
die zu mir gehören, auch wenn ich sie jetzt nicht alle sehen kann.
Mir stehen viele Möglichkeiten zum Kontakt offen.
Ich kann mich frei bewegen,
den Himmel sehen und Luft atmen.
Danke Gott. Amen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen, Ihre Dorothee Antony